



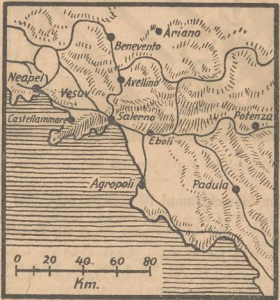
# MITTELDEUTSCHE NATIONAL-ZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 262

HALLE (SAALE)

MITTWOCH, DEN 22. SEPTEMBER 1943

Die Karte des Tages



Zeichnung: Wang

Zwischen Salerno und Potenza  
Der Wehrmachtsbericht meldete örtliche Kampf- tätigkeit in den Abschnitten von Salerno und Potenza, wobei mehrere feindliche Angriffe ab- gewiesen wurden. Unsere Karte zeigt die Lage von Potenza, der Hauptstadt der Provinz Lukanien.

**Der Überlauf der Alliierten in Salerno**  
ad. Madrid, 21. Sept. Die großen Ver- luste, die die Angloamerikaner bei Salerno erlitten haben, sollen nicht zur Kenntnis der Öffentlichkeit in den alliierten Ländern kom- men. Die offizielle Nachrichtenführung läßt entsprechende Meldungen zu unterdrücken oder abschwächen. Neuerdings wurde auch vor allem für Briefe, die nach Amerika gehen, eine strenge Zensur eingeführt. Trotzdem läßt sich die Wahrheit auf die Dauer nicht verheim- lichen. So wird aus Gibraltar gemeldet, die Leiden der englisch-amerikanischen Soldaten hätten sich an der Küste und auf den Lan- dungsbooten zu vergrößern angefangen. Man habe sie nicht zu Lande helfen können und deshalb Waffenbeschreibungen im Meer vorgenommen. Es wird berichtet, Sonderkommandos hätten die Leichen in besonderen Booten auf die See hinausgeschoben, dort in Veimando eingeworfen, mit Blei beschwert und nach einem kurzen Zeremoniell versenkt.

**Der Negus fordert Auslieferung Badoglio**  
—z. Antara, 21. Sept. Der abessinische Negus Haile Selassie hat in Washington die Auslieferung des Marschalls Badoglio ver- langt, der feigeartigt im Feldzug gegen den Negus die italienischen Truppen befehligte und später den Titel eines Herzogs von Abdis Alaba erhielt. Der Negus möchte Badoglio wegen „Verratsverbrechens in Westfront“ aburteilen lassen.  
Eine Stellungnahme der Wehrmacht zu dieser Forderung liegt bisher noch nicht vor. Offenbar ist sie aber Gegenstand der Beratung. In diesem Zusammenhang wird ange- deutet, daß man im Lager des Generals Eisen- hower den Auslieferungsantrag möglicher- weise dazu benutzen werde, um auf Badoglio einen gewissen Druck auszuüben.

**Mussolini sollte erschossen werden**  
auch. Bern, 21. Sept. Als es bekannt wird man der Verlon des Duce bekannt, ging jetzt auch aus einer Erklärung Churchill's vor dem Unterhaus hervor, mit der er das, was bisher schon bekannt geworden ist, vor aller Öffentlichkeit bekräftigte. Der britische Ver- treter äußerte aus Mussolinis Verleumdung sei die Schuld der italienischen Nation. Diese hätten Vorschlag gehabt, den Duce im Falle eines Ver- treibensverhältnisses zu erschließen.

**Die Türkei und die Sowjet-Forderungen**  
von. Istanbul, 21. Sept. Auf Grund wel- chen Vorschlags fordert die Sowjetunion Ge- biete, die bereits der Griechen von 1919 teil- waren? Diese Frage stellt ein türkisches Jour- nalist in der Zeitung „Tanin“. „Es kann nicht im Namen des Nationalismus sein, da die Sowjetunion den abgeben will, das un- abhängige Konflikt zur Folge haben. Wir möchten wissen, ob die Sowjetunion in diesem Fall auch die Gebiete des byzantinischen Kaiserreichs begehrt. Solange die Sowjet- union die Güte und Würde der Türkei nicht anerkennt, kann sie auf gute Freundschaft rechnen. Es ist jedoch eine absolute Tatsache, daß einer solchen Nachbarschaft und den freundschaftlichen Beziehungen durch die Güte und Weisheit der Türkei Grenzen gesetzt sind.“

## Die militärischen Vorbereitungen in Burma

Zieberhafte Rüstung auf beiden Seiten - Rollende Produktion neuer Flugzeugtypen

ad. Tokio, 21. Sept. Da in diesem Jahr das Ende der Regenperiode in Burma schon im Oktober erwartet wird, rufen sich die Ja- paner wie auch die Angloamerikaner für die bevorstehende Auseinandersetzung. Der ein- zige Weg zu einer einheitlichen Verbondung der beiden Seiten ist die Erhaltung der Neutralität über Burma, und so ist es verständlich, daß die Japaner dort alle Kräfte sammeln. Aber auch die Alliierten treffen seit langem schon starke Vorbereitungen an Burmas Grenz- gebieten. Hinüberführung dieses für sie verloren- gegangenen Gebietes.  
In Japan ist man sich der entscheidenden Rolle des Pazifikkrieges im burmanischen Raum voll und ganz bewußt. Die japanische Wehrmacht ist daher auch so verstärkt wor- den, daß man in diesem Zuge wohl von dem Wärtigen der feindlichen Pläne überzeu- get ist. Obwohl zu Lande als auch mit seinen Luftstreitkräften für Japan gerüstet, dem man muß damit rechnen, daß die Angloamerika- ner sich die feindlichen Operationen vorzu- teilhaftig angewandt hat zu eigen machen wer- den, so einmal die vorbereiteten Stellungen schlagartig angegriffen, gleichzeitig aber die letzten Verteidigungsanlagen des Gegners durch Bombardements zerstört wurden. In Burma ist Japan mit seiner Flotte und be- sonders mit der verstärkten Luftwaffe ge- wappnet.  
Die Japaner haben an der Verärterung ihrer Luftwaffe weiter gearbeitet und in die- sen Tagen ihre neuen Typen vorgestellt. Sie entsprechen voll und ganz den ihnen gestell- ten Aufgaben.

**Der Bismarck-Bericht**  
ad. London, 21. Sept. Der Bismarck- Bericht enthält die neuesten Nachrichten über die Vorbereitungen der Japaner in Burma. Die Japaner haben an der Verärterung ihrer Luftwaffe weiter gearbeitet und in die- sen Tagen ihre neuen Typen vorgestellt. Sie entsprechen voll und ganz den ihnen gestell- ten Aufgaben.  
Die Japaner haben an der Verärterung ihrer Luftwaffe weiter gearbeitet und in die- sen Tagen ihre neuen Typen vorgestellt. Sie entsprechen voll und ganz den ihnen gestell- ten Aufgaben.

## So schmächtig wurde Mussolini behandelt

Neue ausschließliche Berichte des Duce aus seiner Gefangenschaft

Dr. v. L. Rom, 21. Sept. Bisher noch un- bekannte Einblicke aus der Gefangenschaft Mussolinis werden jetzt durch den Rundfunk- bericht der feindlichen Propaganda veröffent- licht. Die Mussolini-Freunde erzählen, sie ihm bei seiner letzten Audienz beim König Isori bei den letzten Worten auszusprechen.  
Mussolini berichtigte dann weiter, daß er während der ersten beiden Tage seiner Gefan- genenschaft nichts zu seiner Verfassung ge- hört habe, noch nicht einmal ein Zerkeln. Erst später sei auf seinen Wunsch ein kleiner Kof- fer mit den notwendigen Gebrauchsgegen- ständen besorgt worden.  
Gleichzeitig habe er ein lakonisches Brie- fchen empfangen, in dem ihm die ersten Mit- teilungen über die Gefangenschaft gemacht worden. Mussolini forderte, man solle ihm die notwendigen Unterlagen über die Ver- handlungen mitteilen, um zu sehen, ob er sich einreden lassen möchte, daß er sich einreden lassen möchte, daß er sich einreden lassen möchte.

**Polizeimaßnahmen**  
ad. Rom, 21. Sept. Die Polizei hat die- sen Tag die ersten Maßnahmen zur Sicherung der öffentlichen Ordnung in Rom getroffen. Die Maßnahmen sind auf die Sicherung der öffentlichen Ordnung in Rom abzielen. Die Maßnahmen sind auf die Sicherung der öffentlichen Ordnung in Rom abzielen.

## Portugal vor seinen Herbstmanövern

Infer Vertreter in Lissabon: Gewehr bei Fuß gegen äußere und innere Feinde

ad. Lissabon, 21. Sept. Die von sämtlichen portugiesischen Blättern in mehr oder weniger ausführlicher Form gebrachte Erklärung der portugiesischen Eisenbahn über die aus- reichende Bereitstellung von Mann für die Befreiung aller Vertreter werden noch im Laufe des September, weil im Oktober Be- dürfnisse für bereits vorgelegene Transport- bedürfnisse, hat erneut das Interesse an den feindlichen Maßnahmen modernisiert. Die Manöver wurden in jeder amtlichen Verlautbarung der portugiesischen Ministerpräsidenten an- gekündigt, die im Zusammenhang mit einer letzten Verabschiedung auf ein gewisses Ver- hältnis der Verabschiedung eintraf. Viel- leicht wurde in diesem Zusammenhang vor allem die amtliche Verlautbarung, daß der Verteidigungsapparat „entweder den be- drohenden Gefahren der Welt der Zeit über- legen oder die im Inneren der Nation gegen die inneren Feinde der nationalen Frei- heit“ nützlich sein könne.  
Im Inneren leit man in Lissabon weiter großen Wert auf die Festhaltung der neu- erlangten Freiheit gegen die äußeren Feind- heit. Bei jeder Gelegenheit wird von anti- kommunistischer Seite behauptet, daß Portugal an allen feindlichen Mächten die besten Vorkennt- nisse unterhält, abgesehen von der Entsch- eidung, auf der Portugal seit ihrem Vorkrie-

**Portugal vor seinen Herbstmanövern**  
niemals diplomatische Beziehungen aufgenom- men hat und deren Eintritt in den Wölfer- bund abgelehnt und mit dem Austritt aus dieser internationalen Institution beantwortet hat.  
Es stützt das Regierungsblatt „Diário da Manhã“ diese Ansicht in großer Aus- dehnung. Die Beurteilung eines deutschen Militär-Kommentars, wonach im Zusamen- hang mit der optimistischen Auffassung des deutschen Oberkommandos über künftige Spe- kulationen über die Unterwerfung der We- stmächten des Reiches „die deutsche Armee in Kürze ihre gesamte Kraft beinahe ausschließlich gegen die britisch-nordamerikan- ischen Eindringlinge einsetzen“ könnte. Diese Aussagen würden Realität werden, die einen bedeutenden Zuwachs für die deutsche Kampfkraft mit sich bringen würden.  
Für die bevorstehenden Manöver sind übrigens weitgehende Einberufungen er- folgt. Dies hat gleichzeitig den Vorteil, daß der Einberufung dem Einfluß jener Ge- biete entzogen wird, die als „innere Feinde der nationalen Freiheit“ bezeichnet werden. Eine viel erörterte Frage ist ferner die, ob die jetzt einberufenen Arbeiter aus der Kriegsindustrie und den betriebliebenen Be- trieben auch noch den Manövern noch unter den Waffen bleiben.

## Sowjet-Stoß ins Leere

Von Kriegsberichterstatter Jürgen Damer.

**OK. Im Osten, im September 1943.**  
Der OKW-Bericht vom 17. September gibt erstmalig Kunde von einer großzügigen Begrü- dung der Front im Südschicht der Ostfront. Die Absetzbezug vollzog sich überall rei- bunglos und ohne nennenswerte Beeinträch- tigung durch den Gegner.  
Während in der vergangenen Woche in und bei Noworissk mit äußerster Erbitterung ge- ringen wurde, unternahmen die Bolschewisten im Raum westlich Krimskaja mehrere Angriffe mit überaus starken Panzer- und Infanteriekräf- ten, die jedoch zu keinem Erfolg führten. Allein vor dem Abschnitt einer hier eingesetzten main- fränkischen Infanteriedivision wurden am 14. September durch deutsche und rumänische Pan- zerkräfte und durch die Artillerie 30 Panzer- kampfwagen amerikanischer Bauart und vom Typ T 34 abgeschossen. Der Gegner wollte offenbar an dieser Stelle einen Durchbruch erzwingen, um damit die Front am Kuban zu zer- stören und vor allem die Bewegungen der Ein- zeln zu bringen. Diese Absicht zerbrach — wie ungezählte vorangegangene Angriffe — an der harten Widerstandskraft unserer Grenadiere.  
Unbeeinträchtigt durch die Kämpfe dieser Tage wurden die vorgesehenen Absetzbewegungen vorbereitet und durchgeführt.  
Während bereits die Trosse der Regimenter nach rückwärts rollten — vorbei an den Munitionskolonnen, die für die kommenden Kämpfe notwendige Munition verschafften — erschienen bei den vorne eingesetzten Bataillonen Pioniere, die die Straßen und Übergänge ver- minnten und die Brücken und Bunker zur Sprengung vorbereiteten. Alles geschah, ohne daß der Gegner etwas davon merkte. Noch wurde zum Beispiel die Besetzung der Brücken durch die Pioniere, die die Straßen und Übergänge ver- minnten und die Brücken und Bunker zur Sprengung vorbereiteten. Alles geschah, ohne daß der Gegner etwas davon merkte. Noch wurde zum Beispiel die Besetzung der Brücken durch die Pioniere, die die Straßen und Übergänge ver- minnten und die Brücken und Bunker zur Sprengung vorbereiteten. Alles geschah, ohne daß der Gegner etwas davon merkte.

**Der in der mondhellen Nacht bezogen**  
den Granadierbataillone die vorgesehenen neuen Stellungen, während Nachtruppen in der alten Hauptkampflinie, die jetzt zur vorgeschobenen Stellung wurde, die vorgesehene Sicherung und verschleierten. Bei ihnen blieben die Pioniere, um als letzte die Minen zu legen und die Spreng- gänge durchzuführen.  
In den frühen Morgenstunden griff der Ge- gener erneut mit starken Kräften an. Sein erster Angriff scheiterte wie gewöhnlich, und ihnen be- fehligen wurde bereinigt die Nachtruppen und Pioniere Einbrüche in sofortigen Gegenstößen, während die Bolschewisten sich zum neuen Angriff bereitstellten. Während der Artillerie auf die Stellungen trommelte, räumten die Nach- truppen befehlsgemäß ihre Stellungen.  
Und nun vollzog sich ein Schauspiel von grandioser Einmaligkeit. Die bolschewistische Artillerie schoß in großer Menge auf allen erlaubten Stellungen, Schlachtfelder überflogen, aus großen Rohren feuernd, die verlassenen Gräben und Unterstände, zögerliche Maschinenabwehr taktiken monoton; indessen standen die Grenadiere auf den rückwärts liegenden Stellungen, die sie in diesem Augenblick aus der Hand des Gegners erlangt hatten, auf die Stellungen zurück, die sie aus ihren neuen Stellungen auf den Höhen wirkungsvoll unter Feuer nahmen. In Kürze brannten hier und dort Panzer. Ihr schwarzer Qualm vermischte sich mit dem Gelbbraun der Artillerieeinschläge und erfüllte weithin das Tal.  
So künftigen zog sich die Nachtruppe zurück, bis die Gelechtsvorposten vor der neuen Haupt- kampflinie ihre Aufgabe übernommen. Der ganze georgelichte Stoß des Gegners war also ins Leere gegangen. Die Bilanz dieses Tages war auf deutscher Seite eine sehr geringe Anzahl von Verwundeten, auf der bolschewistischen Seite aber von einem einzigen deutschen Bataillon abgetrennt sieben Panzer ohne die unzählbaren Verluste seiner Infanterie.

**Das war der erste Tag**  
der größten Front- begründung, von der der OKW-Bericht sprach. Ihm werden wahrscheinlich noch andere folgen, bis diese Maßnahmen zu dem vorgesehenen Ende geführt sind. Es sind Tage, die an die Nerven der Grenadiere wie der Stäbe hohe Anforderungen stellen. Tage, die wie die Monate der Ab- wehrkämpfe zuvor, reich sind an überragenden Weisheiten einzelner Grenadiere und geschlos- sener Verbände.



Die Sonde Großtaten deutscher Wissenschaft

Ein Rückblick auf die ganz eigenartige Entwicklung Europas im biologischen Sektor ergibt die Tatsache, daß unser Erdteil noch um das Jahr 1800 etwa 178 Millionen Menschen aufwies, die bis zum Jahre 1940 auf 518 Millionen angestiegen waren...

Gerade die furchtbaren Volksseuchen konnten durch das System einer vollständigen medizinischen Überwachung, wie es Johann Peter Frank in Deutschland, später in Österreich und in anderen Ländern einführt, erforscht, erkannt und dann fast völlig ausgerottet werden...

Entscheidende Bedeutung gewann die deutsche Forschung im Gebiet der Bekämpfung des Kindbettfiebers, dem früher zahllose junge Mütter zum Opfer fielen. Nachdem der Südoestschweizer Semmelweis die Ursachen erkannt hat, entdeckte ein Schüler Robert Kochs die Strepokokken als Erreger...

In Deutschland und in Europa richtete man schon früh die Aufmerksamkeit auf die vielfache durch die Industrialisierung um sich greifende Sterblichkeit der Säuglinge und Kleinkinder, der um 1870 etwa ein Drittel, um 1900 ein Fünftel aller Neugeborenen verlor...

Auch auf dem Gebiet der allgemeinen Hygiene, der inneren Medizin, der Chirurgie und der Pharmakologie wurden in Deutschland grundsätzliche Fortschritte erzielt, die die Ärzte Europas übernahmen.

Pettenkofers und Robert Kochs und seiner Schüler haben die großen Volksseuchen, wie z. B. Pest, Cholera, Fleckfieber, Milzbrand u. a. ihre Schrecken verloren...

Weitere Großtaten der deutschen Wissenschaft sind auf den Gebieten der Chirurgie und Orthopädie zu verzeichnen, wofür die Namen Bergmann, Billroth, Kirschner, Sauerbruch, Lexer, Rostock und Kreuz bürgen...

Die FBK.

PK. Wenig erfährt die Öffentlichkeit vom Wirken der FBK, wenig erfährt die Öffentlichkeit vom Wirken der Flugfabrikbetriebskompanie...

Zu jeder dieser Kompanien gehört ein modern ausgerüsteter Werkstatztag, der unabhängig von jeder Wert aller Reparaturen selbständig ausführen kann. Oft schon wurden in kürzester Frist Motoren gewechselt, durch Scharberührung entstandene Schäden beseitigt...

Der Soldat liebt die Kürze des Ausdrucks, die in ihrer Prägnanz oft weltweites Ausmaß über sich selbst macht. So spricht er auch nicht von der Flugfabrikbetriebskompanie...

Kriegsbericht Karl Klaus Krebs

Alte Stadt - neu entdeckt

Ein Besuch im deutschen Metz - Mittler zwischen zwei Nationen

Von Rudolf Pörtner

Vor drei Jahren erfolgte der feierliche Einzug von Generalleutnant Pörtner in die niederdeutsche Grenzstadt Metz...

Man merkt, eine Festungs- und Soldatenstadt vorzuliegen, mit Kaminen, Gassen und Katakomben, nördlichen Wohnbauten und rechteckigen, schmiedelosen Plätzen...

Die Schönheit dieser ausdrucksvollen, aus hoch veredelten Bausteinen zu höchstem Effekt konstruierten Stadtarchitektur liegt sich in dem Strahlen der Stadt in einer spannungsvollen und überaus vielfältigen Architektur fort...



Blick auf die schöne alte deutsche Stadt Metz

glücklichen, doch wohlbedachten Modernität, und die große Klarheit vollends, die man auf dem Wege zur inneren Stadt notwendigerweise antizipiert...

Doch dann, als die Straße unvermittelt, einen Platz von unerwarteter Größenausdehnung offenbart hier eine innere Großartigkeit, die feinsinnig mehr zu dem vorgefälligen Bildhimmels will...

Die Stadt ist ein unermüdetes, beständig helles Festland der Bürgerarbeit, die Millionen, die den Schritt in eine geistige Anwesenheit, das alles heißt Selbstbestimmung, Glaube und Größe und hat mit den provinziellen Bemühungen einer mittleren Soldaten- und Verwaltungstadt nichts gemein...

Rassianten, Einden und Bappeln; wachen an ihren Ufern, noch im September von einer fischreichen, fischwunderreichen See umgeben...

Die Schönheit dieser ausdrucksvollen, aus hoch veredelten Bausteinen zu höchstem Effekt konstruierten Stadtarchitektur liegt sich in dem Strahlen der Stadt in einer spannungsvollen und überaus vielfältigen Architektur fort...

Wenigstens deutschstämmiger Herkunft wie die Anlage der Stadt und die Führung der Straße, hat der Metzler doch allgemein in der Geschichte des Reichs gelebt, hochverdiente Löhne im Bereich eines fremdbilligen Staates...

Es nimmt nicht wunder, wenn auch die Gegenwart ihre Anwesenheit in der Stadt als Stadtbild hineinträgt, das Unvollständige spürt man die Schwere und den verhaltenen Ernst der Entscheidungen...

Paris und Baron Hausmann Eine neue Schrift Wilhelm Raabers. Geheimrat Prof. Dr. Wilhelm Raabers, der auch in der Reichsstadt Metz im Amt war...

Das Deutsche Auslandswissenschaftliche Institut im Krieg

Von Adolf Meurer

Es wird kaum eine Fakultät an deutschen Universitäten geben, die gerade im Krieg einen so tiefen Wandel aufzuweisen hat wie die neue alte Fakultät der Berliner Universität, die Auslandswissenschaftliche Fakultät...

Das Deutsche Auslandswissenschaftliche Institut übernahm die Lebensversicherung und die Einrichtungen der früheren Hochschule für Politik und zugleich der Auslandswissenschaften der Universität Berlin...

Sedenstände für Kurt Eggers

Von Kurt Eggers

Im Vorraum wurde eine Gedächtnisfeier für den im Weltkrieg gefallenen Soldaten Kurt Eggers veranstaltet. Der Rednerleiter der Gedächtnisfeier, Herr Eggers, sagte:

Einmal nationales Kampfbündnis. Einmal nationales Kampfbündnis. Einmal nationales Kampfbündnis. Einmal nationales Kampfbündnis.

Das Stadttheater Hofberthold bringt am 8. Oktober das Schauspiel 'Der Schwäger von Marburg' von Bernhard Jims zur alleinigen Aufführung.

AUS DER GAUSTADT

Veranstaltung: Von Mittwoch 20.01 Uhr bis Donnerstag 6.16 Uhr...

Bom 4. Oktober ab wieder Normalzeit

Der Minister für die Reichserziehung hat die Wiedereröffnung der Normalzeit im Winter 1943/44 beschließen...

Gaststätten-Zeiten nur noch in Einzelfällen

Der Reichswirtschaftsminister hat bestimmt, dass Gaststätten und Verberbeitungsbetriebe nur noch in Ausnahmefällen...

Kinnender Erfolg des Wehrmachtmürrers

Das Wehrmachtmürrer im Handball und Fußball hat am 22. August und 5. September...

Neue Rife-Sonderzeitung

Mit einem Erlaß des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft ist erlassen...

Sondermarken mit dem Ritter Georg

Der Reichspostminister hat am 22. September 1943 den Reichspostminister...

Verwaltungsmitel Ausnahmefällen

Die Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat am 22. September...

Einigungsstellen der Ober...

Die Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat am 22. September...

Rechtserziehung durch den Reich...

Die Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat am 22. September...

Nur Tapferkeit vor dem Feinde

Mit dem 22. 2. Klasse wurden ausgezeichnet: Interbrigadier Willi Klose...

Zur starken Waffe das feste Herz!

Siegesversicht gegen Befehlungsproben - Der Gauleiter zum Wiedereinsatz

In vier überfüllten Versammlungen waren am Montagabend die Parteigenossen des Stadtbereichs...

Diese Stärke und Härte hat uns Vorbild zu sein. Kampfmotiv auch in der Befehlungsprobe...

Im Stadthaus wurde die Rede des Gauleiters auch in den unteren, ebenfalls überfüllten Saal übertragen...

Die Partei ist ein Volk, das in diesem Krieg die internationale Jugendung, das in diesem Vereinigungs- und Weltberühmtheits...

Der Gauleiter befahl sich streng mit dem Verrat der Vögelung-Regierung sowie mit dem anmaßlichen Aufwachen...

Auch in den Parallelveranstaltungen wurden die Parteigenossen im Rahmen gründlicher Anweisungen...

Der Pulsschlag des Verkehrs droht

Ein Verkehrsunfallwagen drauff durch die Straßen - Eine Unfallstatistik trägt

Bremen freilich ist - Glasfaserfliegen durch die Luft - zwei Kraftwagen waren zusammengefahren...

Die Unfallstatistik zeigt, dass die Zahl der Verkehrsunfälle in den letzten Monaten...

Unfälle im Straßenverkehr werden - wie immer - durch die Unachtsamkeit der Fahrer...

Die Unfallstatistik zeigt, dass die Zahl der Verkehrsunfälle in den letzten Monaten...



Zeichnung: Böhler

Die Unfallstatistik zeigt, dass die Zahl der Verkehrsunfälle in den letzten Monaten...

Die Unfallstatistik zeigt, dass die Zahl der Verkehrsunfälle in den letzten Monaten...

Die Unfallstatistik zeigt, dass die Zahl der Verkehrsunfälle in den letzten Monaten...

Die Unfallstatistik zeigt, dass die Zahl der Verkehrsunfälle in den letzten Monaten...

Die Unfallstatistik zeigt, dass die Zahl der Verkehrsunfälle in den letzten Monaten...

Ueber 3000 Besucher bei einem „Stubenbrand“

Die reichhaltige Luftschutz-Verfahren erfreut sich regen Zuspruchs

Ueber 8000 Hallener haben in den ersten drei Tagen die große lehrreiche Luftschutz-Ausstellung...

Zunächst müssen alle Gärten und Büsche abgeräumt werden, da sie am schnellsten Feuer fangen...

In vielen kleinen Stufen werden neben den bekannten und oft geübten Maßnahmen auch manche neue gelehrt...

Die Ausstellung in treffenden Zeichnungen und lauter arbeitenden Altfragen...

Dachwohnungen für Bombengeschädigte

Der Reichswohnungskommissar hat die Gemeinden darauf hingewiesen, dass ab sofort der Ausbau der dafür geeigneten Dachgeschosse...

Die Ausbautarbeiten müssen überall sofort in Angriff genommen werden. Die Bereitstellung der erforderlichen Baustoffe...

Die gleichen Finanzierungsgrundsätze gelten übrigens auch für die anderen städtischen Dachwohnungen...

AUS HALLESCHEN LICHTSPELHAUSEN

„Paracelus“

In einer bunten Mischung aus Lebenserfahrung, aber besonderer Neugier auf dramatisch jugendlichen Massenformen...

Die Unfallstatistik zeigt, dass die Zahl der Verkehrsunfälle in den letzten Monaten...

Die Unfallstatistik zeigt, dass die Zahl der Verkehrsunfälle in den letzten Monaten...

Die Unfallstatistik zeigt, dass die Zahl der Verkehrsunfälle in den letzten Monaten...

Die Unfallstatistik zeigt, dass die Zahl der Verkehrsunfälle in den letzten Monaten...

Die Unfallstatistik zeigt, dass die Zahl der Verkehrsunfälle in den letzten Monaten...

Die Unfallstatistik zeigt, dass die Zahl der Verkehrsunfälle in den letzten Monaten...

Die Unfallstatistik zeigt, dass die Zahl der Verkehrsunfälle in den letzten Monaten...

Die Unfallstatistik zeigt, dass die Zahl der Verkehrsunfälle in den letzten Monaten...

Die Unfallstatistik zeigt, dass die Zahl der Verkehrsunfälle in den letzten Monaten...

Die Unfallstatistik zeigt, dass die Zahl der Verkehrsunfälle in den letzten Monaten...

Aus Gau und Reich

Zeichen. In dem Schreibröschlein... (Text continues with details about a book or document)

Geleg. (In der Zeitschrift 'Licht')... (Text continues with a notice or announcement)

Wasser. (Maffengard von 1813 ent-... (Text continues with a historical or local notice)

Trappau. (Gusangestellte entführte... (Text continues with a news item about a kidnapping)

Weg. (Gemeinde als Neuhünmäter)... (Text continues with a notice about a community or association)

Einmännlich. (Der Tod durch die... (Text continues with a notice or announcement)

Einmännlich. (Früher kein G.u. jetzt... (Text continues with a notice or announcement)

Einmännlich. (Zwei fünfjährige... (Text continues with a notice or announcement)

Einmännlich. (Zwei fünfjährige... (Text continues with a notice or announcement)

Einmännlich. (Zwei fünfjährige... (Text continues with a notice or announcement)

AMTICHE ANZEIGEN

Obst. 1. Ab sofort kann an alle Ver-... (Text continues with an official notice)

Obst. 2. An Lieferant kann auf den... (Text continues with an official notice)

Obst. 3. Der Abschn. 14 der Kontroll-... (Text continues with an official notice)

Obst. 4. Die mit dem Vermerk 'Inde-... (Text continues with an official notice)

Obst. 5. Für gemeinschaftsverpflicht-... (Text continues with an official notice)

Obst. 6. Der Oberbürgermeister, Ernährungs- und Wirtschaftsamt... (Text continues with an official notice)

Obst. 7. Errichtung von Verpackungsmittel-... (Text continues with an official notice)

Obst. 8. Firmen, die aus fremdenwä-... (Text continues with an official notice)

Obst. 9. Versteigert wird am 1. Oktober... (Text continues with an official notice)

Obst. 10. Amtsgericht Halle/S. Abg. 9... (Text continues with an official notice)

Obst. 11. STELLENGEBOTE... (Text continues with an official notice)

Obst. 12. STELLENGEBOTE... (Text continues with an official notice)

Obst. 13. STELLENGEBOTE... (Text continues with an official notice)

Obst. 14. STELLENGEBOTE... (Text continues with an official notice)

Turnen - Sport - Spiel

Wochenende im Zeichen des Kriegs-WFFH... (Text continues with sports news)

Wochenende im Zeichen des Kriegs-WFFH... (Text continues with sports news)

Wochenende im Zeichen des Kriegs-WFFH... (Text continues with sports news)

Wochenende im Zeichen des Kriegs-WFFH... (Text continues with sports news)

Wochenende im Zeichen des Kriegs-WFFH... (Text continues with sports news)

Wochenende im Zeichen des Kriegs-WFFH... (Text continues with sports news)

Wochenende im Zeichen des Kriegs-WFFH... (Text continues with sports news)

Wochenende im Zeichen des Kriegs-WFFH... (Text continues with sports news)

Wochenende im Zeichen des Kriegs-WFFH... (Text continues with sports news)

Wochenende im Zeichen des Kriegs-WFFH... (Text continues with sports news)

Blick in die Welt

Sprengung mit dem Strohball... (Text continues with international news)

Sprengung mit dem Strohball... (Text continues with international news)

Sprengung mit dem Strohball... (Text continues with international news)

Sprengung mit dem Strohball... (Text continues with international news)

Sprengung mit dem Strohball... (Text continues with international news)

Sprengung mit dem Strohball... (Text continues with international news)

Sprengung mit dem Strohball... (Text continues with international news)

Sprengung mit dem Strohball... (Text continues with international news)

Sprengung mit dem Strohball... (Text continues with international news)

Sprengung mit dem Strohball... (Text continues with international news)

Sprengung mit dem Strohball... (Text continues with international news)

Sprengung mit dem Strohball... (Text continues with international news)

Sprengung mit dem Strohball... (Text continues with international news)

Sprengung mit dem Strohball... (Text continues with international news)

Aus der Wirtschaft

Die Notwendigkeit der ausnährlichen Arbeiter... (Text continues with economic news)

Die Notwendigkeit der ausnährlichen Arbeiter... (Text continues with economic news)

Die Notwendigkeit der ausnährlichen Arbeiter... (Text continues with economic news)

Die Notwendigkeit der ausnährlichen Arbeiter... (Text continues with economic news)

Die Notwendigkeit der ausnährlichen Arbeiter... (Text continues with economic news)

Die Notwendigkeit der ausnährlichen Arbeiter... (Text continues with economic news)

Die Notwendigkeit der ausnährlichen Arbeiter... (Text continues with economic news)

Die Notwendigkeit der ausnährlichen Arbeiter... (Text continues with economic news)

Die Notwendigkeit der ausnährlichen Arbeiter... (Text continues with economic news)

Die Notwendigkeit der ausnährlichen Arbeiter... (Text continues with economic news)

VERKÄUFE

Wilder-Pumps (blau) Gr. 37, kl. 36... (Text continues with a list of items for sale)

Wilder-Pumps (blau) Gr. 37, kl. 36... (Text continues with a list of items for sale)

Wilder-Pumps (blau) Gr. 37, kl. 36... (Text continues with a list of items for sale)

Wilder-Pumps (blau) Gr. 37, kl. 36... (Text continues with a list of items for sale)

Wilder-Pumps (blau) Gr. 37, kl. 36... (Text continues with a list of items for sale)

Wilder-Pumps (blau) Gr. 37, kl. 36... (Text continues with a list of items for sale)

Wilder-Pumps (blau) Gr. 37, kl. 36... (Text continues with a list of items for sale)

Wilder-Pumps (blau) Gr. 37, kl. 36... (Text continues with a list of items for sale)

Wilder-Pumps (blau) Gr. 37, kl. 36... (Text continues with a list of items for sale)

Wilder-Pumps (blau) Gr. 37, kl. 36... (Text continues with a list of items for sale)

Wilder-Pumps (blau) Gr. 37, kl. 36... (Text continues with a list of items for sale)

Wilder-Pumps (blau) Gr. 37, kl. 36... (Text continues with a list of items for sale)

Wilder-Pumps (blau) Gr. 37, kl. 36... (Text continues with a list of items for sale)

Wilder-Pumps (blau) Gr. 37, kl. 36... (Text continues with a list of items for sale)

Wasserlandschaften... (Text continues with a notice or advertisement)

Wasserlandschaften... (Text continues with a notice or advertisement)

Wasserlandschaften... (Text continues with a notice or advertisement)

Wasserlandschaften... (Text continues with a notice or advertisement)

Wasserlandschaften... (Text continues with a notice or advertisement)

Wasserlandschaften... (Text continues with a notice or advertisement)

Wasserlandschaften... (Text continues with a notice or advertisement)

Wasserlandschaften... (Text continues with a notice or advertisement)

Wasserlandschaften... (Text continues with a notice or advertisement)

Wasserlandschaften... (Text continues with a notice or advertisement)

VERANSTALTUNGEN

Stadtheater. Heute, Mittwoch... (Text continues with event listings)

Stadtheater. Heute, Mittwoch... (Text continues with event listings)

Stadtheater. Heute, Mittwoch... (Text continues with event listings)

Stadtheater. Heute, Mittwoch... (Text continues with event listings)

Stadtheater. Heute, Mittwoch... (Text continues with event listings)

Stadtheater. Heute, Mittwoch... (Text continues with event listings)

Stadtheater. Heute, Mittwoch... (Text continues with event listings)

Stadtheater. Heute, Mittwoch... (Text continues with event listings)

Stadtheater. Heute, Mittwoch... (Text continues with event listings)

Stadtheater. Heute, Mittwoch... (Text continues with event listings)

Stadtheater. Heute, Mittwoch... (Text continues with event listings)

Stadtheater. Heute, Mittwoch... (Text continues with event listings)

Stadtheater. Heute, Mittwoch... (Text continues with event listings)

Stadtheater. Heute, Mittwoch... (Text continues with event listings)

Wasserlandschaften... (Text continues with a notice or advertisement)

Wasserlandschaften... (Text continues with a notice or advertisement)

Wasserlandschaften... (Text continues with a notice or advertisement)

Wasserlandschaften... (Text continues with a notice or advertisement)

Wasserlandschaften... (Text continues with a notice or advertisement)

Wasserlandschaften... (Text continues with a notice or advertisement)

Wasserlandschaften... (Text continues with a notice or advertisement)

Wasserlandschaften... (Text continues with a notice or advertisement)

Wasserlandschaften... (Text continues with a notice or advertisement)

Wasserlandschaften... (Text continues with a notice or advertisement)

VERANSTALTUNGEN

Stadtheater. Heute, Mittwoch... (Text continues with event listings)

Stadtheater. Heute, Mittwoch... (Text continues with event listings)

Stadtheater. Heute, Mittwoch... (Text continues with event listings)

Stadtheater. Heute, Mittwoch... (Text continues with event listings)

Stadtheater. Heute, Mittwoch... (Text continues with event listings)

Stadtheater. Heute, Mittwoch... (Text continues with event listings)

Stadtheater. Heute, Mittwoch... (Text continues with event listings)

Stadtheater. Heute, Mittwoch... (Text continues with event listings)

Stadtheater. Heute, Mittwoch... (Text continues with event listings)

Stadtheater. Heute, Mittwoch... (Text continues with event listings)

Stadtheater. Heute, Mittwoch... (Text continues with event listings)

Stadtheater. Heute, Mittwoch... (Text continues with event listings)

Stadtheater. Heute, Mittwoch... (Text continues with event listings)

Stadtheater. Heute, Mittwoch... (Text continues with event listings)





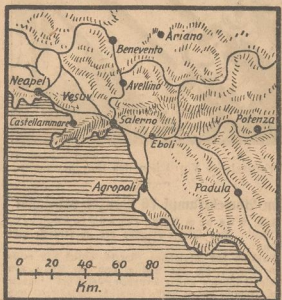
# MITTELDEUTSCHE NATIONALZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 262

HALLE (SAALE)

MITTWOCH, DEN 22. SEPTEMBER 1943

Die Karte des Tages



Zwischen Salerno und Potenza

Der Wehrmachtsbericht meldete örtliche Kampfaktivität in den Abschnitten von Salerno und Potenza, wobei mehrere feindliche Angriffe abgewiesen wurden. Unsere Karte zeigt die Lage von Potenza, der Hauptstadt der Provinz Lukanien.

**Der Überfall der Alliierten in Salerno**  
Am 21. Sept. Die großen Verluste, die die Angloamerikaner bei Salerno erlitten haben, sollen nicht zur Kenntnis der Defensivität in den alliierten Ländern kommen. Die offizielle Wehrmachtsberichterstattung enthält entwürdigende Meldungen zu unbedeutenden oder abzumildern. Neuerdings wurde auch vor allem für die, die nach Amerika sehen, eine ideale Zeitur eingeführt. Trotzdem läßt sich die Wahrheit auf die Dauer nicht verheimlichen. So wird aus Gibraltar gemeldet, die Leiden der englisch-amerikanischen Soldaten hätten sich an der Küste und auf den Landungsbooten zu Bergen gehäuft. Man habe sie nicht an Land helfen können und deshalb Waffensubmissionen im Meer vorgenommen. Es wird berichtet, Sonderkommandos hätten die Leichen in besonderen Booten auf die See hinausgeschleudert, dort in Reimwood eingeworfen, mit Blei beschwert und nach einem kurzen Zeremoniell verurteilt.

**Der Negus fordert Auslieferung Badoglio**  
— 2. Ankara, 21. Sept. Der abessinische Negus Saïle Selassie hat in Washington die Auslieferung des Marschalls Badoglio verlangt, der seitens des Negus gegen den Negus die italienischen Truppen befehligte und später den Titel eines Herzogs von Abdis Alaba erhielt. Der Negus möchte Badoglio wegen „Verbrechens in Wehrmacht“ aburteilen lassen.  
Eine Stellungnahme der Wehrmacht zu dieser Forderung liegt bisher noch nicht vor. Offenbar ist sie aber Gegenstand der Beratungen. In diesem Zusammenhang wird auch berichtet, daß man im Lager des Generals Eisenhower den Auslieferungsantrag möglicherweise dazu benutzen werde, um auf Badoglio einen gewissen Druck auszuüben.

**Mussolini sollte erschossen werden**  
osch, Bern, 21. Sept. Welchen Wert man der Person des Duce beizumessen, ging jetzt auch aus einer Erklärung Churchill's vor dem Unterhaus hervor, mit der er das, was bisher schon bekannt geworden ist, vor aller Öffentlichkeit bekräftigte. Der britische Premier führte aus, Mussolinis Verurteilung sei die Schuld der italienischen Nation. Diese hätte den Befehl gehabt, den Duce im Falle eines Befreiungsversuches zu erschießen.

**Die Türkei und die Sowjet-Forderungen**  
Am 21. Sept. Auf Grund welchen Beliefs fordert die Sowjetunion Gebiete, die jenseits der Grenzen von 1939 liegen? Diese Frage stellt ein türkischer Journalist in der Zeitung „Tanin“. „Es kann nicht im Namen des Nationalismus sein, da die Sowjetunion den Befehl hat, das Land nicht im Rahmen des Staatsrechts zu verlassen, da die Sowjetunion die Komintern offiziell abgelehnt hat.“ Wenn die Sowjetunion, fährt der Journalist fort, sich aber etwa als Erbe des Zarenreichs betrachtet, wird das unzulässige Konflikte zur Folge haben. Wir möchten wissen, ob die Sowjetunion in diesem Fall auch die Gebiete des byzantinischen Kaiserreichs beansprucht. Solange die Sowjetunion die Güte und Würde der Türkei nicht anerkennt, kann sie auf gute Freundschaft rechnen. Es ist jedoch eine absolute Tatsache, daß einer solchen Nachbarschaft und den freundschaftlichen Beziehungen durch die Verletzung der türkischen Grenzen geteilt sind.“

## Die militärischen Vorbereitungen in Burma

Zieherhafte Rüstung auf beiden Seiten - Rollende Produktion neuer Flugzeugtypen

Am 21. Sept. Da in diesem Jahr das Ende der Regenperiode in Burma schon im Oktober erwartet wird, rüsten sich die Japaner wie auch die Angloamerikaner für die bevorstehende Auseinandersetzung. Der einzige Weg zu einer ernsthaften Bedrohung der japanischen Stellungen in Südostasien führt über Burma, und so ist es verständlich, daß die Japaner dort alle Kräfte sammeln. Aber auch die Alliierten treffen seit langem schon starke Vorbereitungen an Burmas Grenze zur Milderung dieses für sie verletzlichen gegangenen Gebietes.

In Japan ist man sich der entscheidenden Rolle des Pazifikkrieges im burmanischen Raum voll und ganz bewußt. Die japanische Militärdienstleitung hat sich bereits in diesem Zusammenhang mit den Möglichkeiten der feindlichen Pläne auseinandergesetzt. Sowohl zu Lande als auch mit seinen Luftstreitkräften ist Japan gerüstet; denn man muß damit rechnen, daß die Angloamerikaner sich die von den Japanern in Malaya erzielte erfolgreiche Taktik zu eigen machen werden, wo einmal die vorderen Stellungen isoliert angegriffen, gleichzeitig aber die letzten Verteidigungszone des Gegners durch Bombardierungen überrollt wurden. In Burma ist Japan mit seiner Flotte und besonders mit der verstärkten Luftwaffe gewappnet.

Die Japaner haben an der Verhärtung ihrer Luftwaffe weiter gearbeitet und in diesen Tagen ihre neuen Typen vorgestellt. Sie entsprechen voll und ganz den ihnen gestellten Anforderungen.

Die rollende Produktion dieser Flugzeugtypen ist im Gange und bereits so weit fortgeschritten, daß die damit erzeugte Abwehrkraft die Sorge hinsichtlich feindlicher Luftangriffe gegen die japanischen Streitkräfte verringert hat. Darüber hinaus werden die neuen Flugzeuge auch in Burma eingesetzt werden, wo ihnen die aus Südostasien-China zusammengezogene alliierte Luftwaffe gegenübersteht.

Nachdem Vizeadmiral Mountbatten zum Kommandeur der Alliiertenkräfte in Südostasien ernannt wurde, findet die immer wieder aufflammende Diskussion der alliierten Befehlshaber in diesem Gebiet um die Führung ihrer Truppen immer noch kein Ende. Zur Aufstellung alliierten Truppen an der burmanischen Grenze wurden noch größere Streitkräfte einmarschieren. Soldaten an der Front, die sich dem erwartenden Kampfgeschehen auch ein bestimmtes Vorwissen mitbringen, sind ein von Roosevelt und Churchill gerade in den letzten Wochen eine Stärkung und Aufmunterung erfahren hat, als beide Staatsmänner auf ihrer Konferenz in Ducebe keinen Anteil an der „Befreiung“ Afrikas würdigten. Er meidet nun seine Pflichten, an die im entsetzlichen Verhältnis zu seiner Beteiligung an den kommenden Kampfhandlungen stehen. Die Alliierten aber wollen ihn mit dem Wissen eines Vizeadmirals beauftragen. Infolgedessen soll über diesem Vorhaben abgeklärt gegenüberstehen.



portugiesischen Staaten in mehr oder weniger auffälliger Form bedrohte Erklärung der portugiesischen Behörden über die ausreichende Bereitstellung von Jagdflugzeugen. Nach dem Bericht aller Fernreisenden noch im Laufe des September, weil „im Oktober Bedrohungen für bereits vorgesehene Transportverbindungen“, hat erneut das Interesse an den kommenden großen Manövern der portugiesischen Streitkräfte wachgerufen. Die Manöver wurden in feiner amtlicher Verlautbarung der portugiesischen Militärverwaltung angekündigt, die im Zusammenhang mit einer öffentlichen Versammlung einig. Viel beachtet wurde in diesem Zusammenhang vor allem die amtliche Verlautbarung, daß der Verteidigungsapparat „entsprechend den besonderen Erfordernissen der Zeit für die inneren Träger der nationalen Verteidigung“ ausbilden kann.  
Im Hinblick auf die Zeitungen, die das amerikanische Volk in diesem Zusammenhang über die inneren Träger der nationalen Verteidigung berichten, ist es bemerkenswert, daß die amerikanische Presse in diesem Zusammenhang über die inneren Träger der nationalen Verteidigung berichtet, die das amerikanische Volk in diesem Zusammenhang über die inneren Träger der nationalen Verteidigung berichtet.

## Sowjet-Stoß ins Leere

Von Kriegsberichterstatter Jürgen Damer.

FK. Im Osten, im September 1943.

Der OKW-Bericht vom 17. September gab erstmalig Kunde von einer großzügigen Begründung der Front im Südabschnitt der Ostfront. Die Absetzbewegung vollzog sich überall reibungslos und ohne nennenswerte Beeinträchtigung durch den Gegner.  
Während in der vergangenen Woche in und bei Noworossisk mit äußerster Erbitterung Kämpfe wurden, unternahm die Bolschewisten im Raum westlich Krimskaja mehrere Angriffe mit überaus starken Panzer- und Infanteriekräften, die jedoch zu keinem Erfolg führten. Allein vor dem Abschnitt einer hier eingesetzten mainfränkischen Infanteriedivision wurden am 14. September durch deutsche und rumänische Panzerjäger und durch die Artillerie 30 Panzerkampfwagen amerikanischer Bauart vom Typ T 34 abgeschossen. Der Gegner wollte offenbar an dieser Stelle einen Durchbruch erzwingen, um damit die Front am Kuban zu zerspalten und vor allem die strategische Halbinsel einzunehmen. Diese Absicht zerbrach — wie ungezählte vorangegangene Angriffe — an der harten Widerstandskraft unserer Grenadiere.

Unbeeinträchtigt durch die Kämpfe dieser Tage wurden die vorgesehene Absetzbewegungen vorbereitet und durchgeführt.  
Während bereits die Trosse der Regimenter nach rückwärts rollten — vorbei an den Munitionskolonnen, die die für die kommenden Kämpfe notwendige Munition verschafften — erschienen bei den vorne eingesetzten Bataillonen Pioniere, die die Straßen und Übergänge verminten und die Brücken und Bunker zur Sprengung vorbereitet. Alles geschah, ohne daß der Gegner etwas davon merkte. Noch wurden im Gegenstoß örtliche Einbrüche bereinigt, noch blieben bolschewistische Panzer im Feuer der Flak brennend vor der alten Hauptkampflinie liegen.

In der mondhellten Nacht bezogen dann die Grenadierbataillone die vorgesehene neue Stellung, während Nachtruppen in der alten Hauptkampflinie, die jetzt zur vorgeschobenen Stellung wurde, die alten Stellungen sicherten und verschiebten. Bei ihnen blieben die Panzer, um als letzte die Minen zu legen und die Sprengungen durchzuführen.

In den frühen Morgenstunden griff der Gegner erneut mit starken Kräften an. Sein erster Angriff scheiterte wie gewöhnlich, und ihren Befehlen gemäß bereinigten die Nachtruppen und Pioniere Einbrüche in sofortigen Gegenstoß, während die Bolschewisten sich zum neuen Angriff bereitstellten. Während ihre Artillerie auf die Stellungen trommelte, räumten die Nachtruppen befehlsgemäß ihre Stellungen.  
Und nun vollzog sich ein Schauspiel von grandioser Einmaligkeit. Die bolschewistische Artillerie schoß Lage auf Lage in die längst geräumten Stellungen, Schlachtfelder überflogen, aus allen Rohren feuernd, die verlassenen Gräben und Unterstände, gegnerische Maschinengewehre takteten monoton; indessen standen die Grenadiere auf den rückwärtigen Höhen sich insgeheim, wie der Gegner seine Munition erfolglos verschoss.

Da rollen auch schon die ersten Panzer heran, ihnen folgten in dicken Trauben die Infanteristen. Unsere Artillerie, die ebenfalls Stellungswechsel gemacht, aber das neue Kampfgelände sorgfältig vermessen und zielpunktmäßig festgelegt hatte, ließ die Panzer und Infanterie mit ihrem Feuer und zwang den Gegner in Deckung, so daß die Panzer allein weiterrollen mußten. Da krachten auch schon die ersten Minen los und zerrissen den Panzern die Ketten, dröhnten die Sprengladungen der Pioniere, die die Brücken zerstörten.

Die bisweilen nur gestrigen Panzerkampfwagen und schwächere Infanteriekräfte durch den Feuerriegel der Artillerie und die Minensperren, wie sie nun aber unerschütterlich und zögernd vor den gesprengten Brücken und in den geräumten Stellungen standen, wurden sie das Ziel der bisher schweigsamen Panzerabwehrschütze, die sie aus ihren neuen Stellungen auf den Höhen wirkungsvoll unter Feuer nahmen. In Kürze brannten hier und dort Panzer, ihr schwarzer Qualm vermischte sich mit dem Gelbstaub der Artillerieeinschläge und erfüllte weithin das Tal.  
So kämpfte noch die Nachtruppe zurück, bis die Gelechtsvorposten vor der neuen Hauptkampflinie ihre Aufgabe übernahmen. Der ganze neugeführte Stoß des Gegners war also ins Leere gegangen. Die Bilanz dieses Tages war auf deutscher Seite eine sehr geringe Anzahl von Verwundeten, auf der bolschewistischen Seite aber von einem einzigen deutschen Bataillon vollständig sieben Panzer, ohne die unzählbaren Verluste seiner Infanterie.

Das war der erste Tag der großzügigen Frontbegründung, von der der OKW-Bericht sprach. Ihm werden wahrscheinlich noch andere folgen, bis diese Maßnahmen zu dem vorgesehene Ende geführt sind. Es sind Tage, die an die Nerven der Grenadiere wie der Stäbe hohe Anforderungen stellen. Tage, die wie die Monate der Abwehrkämpfe zuvor, reich sind an überlegenen Waffentaten einzelner Grenadiere und geschlossener Verbände.

## ini behandelt

seiner Gefangenschaft

meiner Negrelli, der bei seiner als Gefangener sich nicht habe können und in Schlingen ausgeht. Der Duce selbst mußte ihm zuer sich wieder beruhigte.  
In den letzten Tagen auf dem Grandere der Duce von einem Zusammen mit einem alten Hirten aus den Jahren seiner Gefangenschaft habe. Dieser Duce habe ihm in seinen Mundart auf unbeholfene in Dant dafür ausgesprochen, daß er ihn bei seinem Spasmoden eine Gefangenensituation gehabt mochte, daß er seine Zucht nicht dem bewunderlichen Wege über die Markt zu freieren brauchen. Bei diesen die Worte seien ihm freier eingegangen, und er sei deshalb für den Gefangenensituation sehr dankbar. Duce habe es auf Mussolini in dieser Duce ihm beim Abschied rufen und ihm zum Abschied es mehr lange dauern, daß die Duce um ihn zu befreien. Die Prophezei einfachen Dürren aus den bereits am folgenden Tage in gegangen.

## Manöver

äußere und innere Feinde

Manöverbeziehungen aufgenommen und deren Eintritt in den Völkerbund abgelehnt und mit dem Austritt aus dieser internationalen Institution beantwortet hat.

So alliert das Regierungsblatt „Diario da Manhã“ dieses Tages in großer Zustimmung die Ausrufung eines deutschen Militär-Kommentars, wonach im Zusammenhang mit der optimistischen Auffassung des deutschen Oberkommandos über fünfzig Operationen und ohne Unterbrechung der Möglichkeiten des Reiches, die deutsche Armee in Afrika ihre gesamte Kraft beinahe ausschließlich gegen die britisch-nordamerikanischen Eindringlinge einsetzen konnte. Operationen würden freier werden, die einen bedeutenden Zuwachs für die deutsche Kampfkraft mit sich bringen würden.

Für die bevorstehenden Manöver sind übrigens weitgehende Einberufungen erfolgt. Dies hat gleichseitig den Vorteil, daß der Bundesdienst dem Entwurf jenseits der Grenze entzogen wird, die als innere Träger der nationalen Verteidigung bezeichnet werden. Eine viel erörterte Frage ist ferner die, ob die jetzt einberufenen Arbeiter aus der Kriegswirtschaft und den lebenswichtigen Bereichen auch nach den Manövern noch unter dem Waffen bleiben.